Limburger Anzeiger

Angleich amtliches freisblatt für den freis Simburg und für die in der neutralen Bone liegenden, von ihren freishauptftudten abgeschnittenen Grischaften ber greise Unterlahn, Antertannus, Theingan und St. Goarshaufen.

Beangebreis: vierteifahri. 4.96 Bit. ohne Boftbeftellgelb. Telefen Rr. 82. - Bofticedtonto 24915 Franffurt a. Dt.

(Limburger Beitung) Gegr. 1838 (Limburger Tageblatt) Berantwortlicher Rebatteur Dans Anthes, Drud und Beriag ber Firme Schlindicher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. d. Labn.

Angeigenpreis: Die Sgespaltene 3-Millimeterzeile ober beren Raum 50 Big. Die 91 m/m breite Reflamegeile 1.50 Mf. Angeigen-Annahme bis 4 Uhr nachmittags bes Bortages.

uhe.

nen.

nen-

er.

1.

П

eg

Limburg, Donnerstag den 25. Mary 1920

Die Umbildung des Kabinetts.

Durch den Rudtritt Dr. Mapers, Rosfes und Erzbergers im Reichstabinett so tiefgreifende Umordnungen notvendig geworden, daß man tulig von einer Reubisdung bes genzen Rabinetts sprechen tann. Es sam nun die Frage ob bie burch ben Butich Rapps hervorgerufenen Berdiebungen bes politischen Schwergewichts, die Orientierung nach links, die durch das ganze Boll, von den deutschen Bollspartellern angesangen, hindurchgegangen ist, Rechung getragen werden sollte. In einem Falle war die Antwort ials gefunden. Bon einer Ausnahme der deutschen Bollsbach bes Leinert familie ber deutschen Bollsbach bes Leinert familie bei den bei beit den parlei in bas Rabinett tonnte feine Rebe fein, wollte man partei in das Kadinell tonnte leine Rede sein, wollte man dem gerade durch den Rapp-Putsch neugestärsten republisa-nischen Gedanten nicht Abbruch tun. Die deutsche Bollspartei litzt nun tatsächlich zwischen zwei Stüblen, nach rechts will sie nicht und links mag man sie nicht. Schwieriger war die Frage einer Beteiligung der Unabhängigen an der Regierung. Die U. S. P. hatte in den Putschlägen eine Disziplin dewahrt, Die II. S. p. datte in ben putspilagen eine Leszipem bewahrt, bie von politischem Berantwortlichfeitsgesühl zeugte, und ihr rechter Flügel wäre zu einer Beteiligung am Kabinett bereit gewesen. Aber da famen die grundsählichen Oppositionsgeister von links und schoben Bedingungen vor, die das Zugenbelommen eines Kabinetts von Dauer aussichtslos machten. Es sollte eine reine Arbeiterregierung gebildet werden, zu der man auch die "Christlichen" zulassen wollte. Die Sozialbemostatic machte jedoch den Plan von der Zustimmung ihrer Roelltionsparteien, des Zentrums und der Temokraten ab-bangig die erklärkicherweise ablehnten. Damit sank die U. E. P. wieder nach links zurück in die Opposition, die ihr eigenkliches Element ist. Es bleibt asso bei der alten Roafition, der als einzige Errungenschaft, der Rapp Butsch eine wenigstene moralische Annaterung von rechts und links und damit eine gewise Erbreiterung der Regierungsbasis ge-

Berlin, 23 .Mars. Die Fraftionen ber Rational-versammlung find heute morgen zu Sitzungen jusammengetreten. Bei ben Dehrheitsparteien wird babei die Umbilbung treten. Bei den Mehrheitsparteien wird dabei die Umbildung des Radinetts besprochen. Es stest fest, daß auch die neugebildete Regierung von den drei Roalitionsparteien: den Gozialdemostraten, den Demostraten und dem Zentrum, getragen sein wird. Daran wird auch nichts geändert durch die gestrigen Besprechungen zwischen Unabhängigen und Mehrbeitssozialisten über eine reine Arbeiterregierung. Die Sozialdemotraten daben sich überzeugen müssen, daß die Zustimmung von Zentrum und Demostraten dasür nicht zu haben ist. Sozialden aber nicht ihre genug, um allen eine Regierung parlamentarisch frühen zu sonnen um allkin eine Regierung parlamentarifc fruten zu tonnen, und in ergibt fich baraus bie Rotwendigteit, die gegenwärtige Roalitionspolitik sortweisen. Die Aemterverkeilung innerhalb der einzelnen Parteien wird allerdings eine gewisse Berschiedung ersahren. Schon jetzt keht kelt, daß die demotratische Partei iden Reichswehrminister stellen soll. Man dent an Minister Gester, den Abgeordneten Dr. Haas oder an den Abgeordneten Blund. Dabei sind auch die Namelbemokratischer Generale genannt worden. Die Wahrschiedung beit spricht aber dasse der das dem den Verschiedung der dasse der den demokratischer Generale genannt worden. Die Wahrschiedung beit spricht aber dasse den demokratisches Mitalied der teit ipricht aber bafur, bag ein bemofratifches Mitglied ber Rationalversammlung Reichsmehrminifter werben burfte. heute nachmittag tritt ber interfrattionelle Ausschuß ber brei Debrbeitsparteien mammen ,um die Personenfrage weiter zu flaten. Die imorgige Sitzung ber Nationalversammlung butste mehr sormeller Art sein. Am Donnerstag wird ber Reidstanzler eine große politische Rede halten, in der er die Edmid der Rechtsparteien an dem furchtbaren Unglad ber letten Wochen mohl genugend hervorheben wirb.

Rostes Ramfolger.

Berlin, 24. Mars. Es ftebt nunmehr feft, bag ber albemotratifche Abgeordnete Bels jum Rachfolger Nostes im Reichswelrminifterium berufen werben wird.

Ceedt interimiftifcher Reichowehrminifter.

Berlin, 23. Marg. Die Geschäfte bes Reichswehrminifters verfieht einftweilen General v. Geedt.

Die Berfolgung ber Sochverrater.

Betlin, 23. Marg. (BIB.) Die beim Reichsgericht ichwebende Untersuchung wegen des hochverraterischen Un-ternelmens nimmt seinen Fortgang. Reichsgerichtstat Del-ichläger wurde zum Untersuchungsrichter des Reichsgerichts etnannt. Unter den Personen, auf welche die Borunter-judung inzwischen ausgedehnt worden ist, befinden sich der frühere Unterstaatssekretär von Falkenhausen und Geheimer Regierungstat Dope. Die Beschlagnahme des Bermögens der Angelchuldigten ist im Gange.

Berlin, 23. Marz. (BIB. Amtlich.) Die sofort nach ben Rabelsführern wegen Hochverrats aufgenommenen Er-mittelungen ergaben, daß die Tater anscheinend unmittelbar nach dem Fehlchlagen ihres Unternehmens flücktig gegangen sind. Dastbesehle und Steckbriefe sind gegen folgende Personen erlassen: Generallandschaftsdirektor Tr. Rapp, Regierungsprässent a.D. Jazow, Major a.D. Pabst, Oberst a.D. Bauer, Arzt und Boltswirt Martin Schiele, Raumburg und den früheren Rechtsanwalt Bredered.

Roch feine Berhaftung der Radelsführer.

Berlin, 23. Marz. (RDB.) Die Blättermeldung. das Admiral von Trotha verhaftet wurde, entspricht, wie um mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Ueber die Berbaftung bes Generals von Luttwit ift an maggebenber Stelle nichts belannt.

Diegiplinorberfahren gegen Beamte.

Berlin, 23. Matz. (BBB.) Die preififche Staatsre-Regierungsprafibenten von Braun, ben Dberprafibenten Minnig, ben

Soffel, ben Landeshauptmann von Brunned, alle in Ronigsberg, den Regierungstat im Ministerium des Innern, Dene und ben Regierungsprafibenten Pauli in Schleswig ift bas Disgiplinarverfahren unter fofortiger Enthebung von den Memtern eingeleitet worben.

Rurge Minifterfrenden.

Der Fünftagelangler Rapp hatte ben Oberpostbirettor Sonsten in Berlin bas Reichspostministerium angeboten. Consten besprach fich mit bem Beamtenausichuß, ber ihm aber rundweg erflatte. bag er ihn als Minister nicht anerfenne. Sonsten wollte barauf eine 24ftundige Bebenlzeit. Der Beamensichuft verlangte aber eine Enticheidung in türzeiter Frift. Rach furger Ueberlegung erflärte Sonsten, bah er bem ehrenvollen Ruse Rapps Folge leisten werbe, worauf ifm ber Beamtenausschuß erflarte, bag er von jest ab weber Minister noch Oberpostbireftor fei. Minister Giesberts bat nunmehr bem Berrn Gonsten von feiner Dienftenthebung Mitteilung gemacht, ba ben Beamten nicht zugemutet merben lonne, gufammen mit einem Sochwerrater Dienft zu tun.

Abbruch Des Streits in Berlin.

Berlin, 24. Matz. (WIB.) Rachdem bereits beute vormittag ber Migemeine Deutsche Gewersichaftsbund, die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbande, der Ausschuß ber Gewerlicaftstommiffion von Berlin und Umgegend, bas Bentraltomitee ber Unabhangigen logialbemotratifchen Bartei Deutschlands und bie Sozialbemofratifde Bartei Deutschlands ben Abbruch bes Streifs beiduloffen batten, proflamiert nun auch bie Berliner Streifleitung Die Bieberaufnahme ber

Die Lage im Reichowehrbegirt XI.

Raffel, 23. Mary. (MIB.) Bericht über bie Lage im Bereich der Reichswehrbrigabe 11: Gifenach. Geit geftern ift eine planmäßige Turchsuchung nach Waffen im Gange. Bordringende Patronillen ethielten aus Teutleben, Wein-garten und Asbach Majdinengewehrfeuer. Gotha: In garten und Asbach Majdinengewehrseuer. Gotha: In der Stadt berricht äußerlich Rube. Die Aufrührer requi-rieren auf dem Lande mit größter Rücklichtslosigseit. Ohr-druff dient als Lager zur Organisation von Auständigen-Berbänden. Die Tienstpflicht für alle Männer von 20—25 Jahren ist eingeführt. Ersurt: Die Lage ist unverändert. Sommerda: Die Aufrührer sollen Berstärtung erhalten haben. Roburg: Die Feste Roburg wurde durch Reichswehrtruppen beseht. In der Stadt herrscht Ruhe.

Die Reichoregierung an Die Arbeiter in Rheinland Befifalen.

Berlin, 22. Marz. (BIB.) Reichslangler Bauer jandte an den Borsihenden des Altionsausschusses in Hagen (Belts.) solgendes Telegramm: Die Reichsregierung nimmt mit Tank davon Renntnis, daß die drei sonalistschen Parteien alle Rräste zur Riederschlagung der Reaktion eingeseht kaden. Dieses Ziel sit in Berlin durch den Zusammendruch der Kappgruppe erreicht. Die Entwassnung der Kapptruppen auch im Ruhrrevier wird durchgesührt. General Watter gehört sedoch nicht zu den teaktionären Offszieren, sondern dat sich nachweislich in der loyalsten Weise binter die Reichstegierung gestellt. Die Entsernung der wirklich reaktionären Gissiere wird ersolgen. Die Truppendewegungen werden eingestellt. Botaussehung ist, daß die Ablehnung der Kätediktatur nicht nur versprochen, sondern auch in die Iat umgeseht wird, daß insdesondere die versassungsmäßigen Organe und Behörden wieder in ihr Recht eingeseht werden, die Arbeiter die Wassen niederlegen und zur Arbeit zurücksetzen. Berlin, 22. Darg. (BBB.) Reichstangler Bauer janbie beiter bie Baffen nieberlegen und ju r Arbeit gurudfehren. Die fofortige Durchfuhrung biefer Magnahmen ift unerläglich. Andernfalls ift Die Reichstegierung auberstande, Rahrungs-mittel von der Entente oder Solland zu erlangen, und auch das Einruden der Entente zu verhindern, Am Dienstag werden zwei Minister des Reiches und Preuhens in dortigen Revier den Standpunkt der Regierung darlegen.

Das Ergebnie ber Berhandlungen. 3weitägiger Baffenftifffand.

Bielefelb, 23. Mars. An ben beute bier gepfloge-nen Besprechungen aber die Lage im Industriegebiet nahmen als Bertreter ber Reichs- und ber Landesregierung Reichsminifter Giesberts und ber preuß iche Landwirtichaftsminifter Braun, ferner Reichstommiffar Gevering und Bertreter ber Induftrieftobte, die Mehrheitsparteien ber Unabhangigen, ber Rommuniften und famtlicher Gewerfichaften teil. Reichstommiffar Severing gab einen Ueberblid über bie Lage und erflatte, daß sich im Industriegebiet eine Rommunistische Rampfzentrale gebildet habe. Reichsminister Giesberts er-flatte, daß das Rabinett einmutig darin sei, Berhandlungen mit biefer Rampfgentrale ebenfo wie vorber mit ber Rapp-Regierung abzulehnen. Es wurde ichlieglich eine Rommission gebildet mit ber Aufgabe, eine Grundlage zu finden, damit bem Rampf ber beiben Barteien ein Ende gemacht werbe und das Blutvergießen auftore. Die Bertreter der bewaffneten Arbeiter erflärten, bei einem Siege der Regierungstruppen würden die ihinter ihnen stehenden Bergarbeiter samtliche Bergwerke in die Luft sprengen. Die Kommission sam nach mehrstundigen erregten Berhandlungen zu dem Ergebnis, daß ein zweitägiger Wassenstellstand mit vierundzwanzigstündiger Kündigungsfrift sofort in Krast treten solle. Ueber die weiteren Forderungen (u. a. Uebergabe der Militärgewalt an einen Zivilbeamten) soll morgen in der Kommission weitervertandelt werden, nachdem Minister Brann, der noch in ber Racht nach Berlin gurudfebrt, ber Reicheregierung mund-lich Bericht erstattet bat. Reichemmilter Gesberts wird morgen an ben weiteren Berhandlungen ber Rommillion

Effen, 22. Dars Samptquartier ber Roten Armee, Die etwa 50-60 000 Mann part fein foll, befindet

fich in Sogen. Die Rote Armee ift geftern fampfend bis auf etwa gebn Rilometer an Weiel berangetommen, wohin fich Die Reichswehrtruppen gurudgezogen haben. Ueber Die Borgange in Remideid, wo eine größere Abteilung Reidswehr nach bestigen Rampsen in das besetzte Gebiet abgedrangt worden ist, erfährt die "Rheinisch-Weitfälische Zeitung" noch solgende Einzelheiten: Am Morgen des 18. Marz waren vor ber Stadt ftarte gutausgeruftete Arbeitermaffen ericbienen und hatten die Uebergabe der Stadt bis funf Uhr nachmittags gefordert. Diefes Ultimatum wurde burch die von Einwohnern verftartte Militarbejagung abgelehnt. Daraufhin begann der Angriff. Es entwidelten sich heftige Kämpse, die den ganzen Bormittag andauerken. Dann zogen sich die Sicherheitsmannschaften in der Richtung auf Müngsten zurück, um das besehte Gebiet zu erreichen. Als sie von den surück um das beschiet mannt der Kicken. in Morsbachtal noch einmal Front machten, erhielten fie ploglich aus bem Ruden ber Feuer. Indem fich nun enfwidelnden heftigen Maschinengewehrseuer erlitten die Truppen auherordentlich schwere Berluste. Der Rest erreichte in der Flucht das besehte Gebiet, wo er von den Engländern ent-wassnet wurde. Unter den Entsommenen befindet sich der Abschmittesommandeur General v. Gillhausen und der Kommandeur des Freisorps Luhow, Major v. Luhow. Etwa 60 Mann der Reichswehr wurden von den Arbeitern gefangen genommen. Die Zahl der Toten und Berwundelen ist auf beiden Seiten groß.

Beiterer Bormarich Der roten Urmee.

Essen, 23. Marz. Der Bollzugsrat teilt mit: Das gesamte Industriegebier befindet sich in den Handen ber revolutionaren Arbeiter. Die rote Armee, die mindestens 50 000 bis 60 000 Mann start ist, befindet sich in siegreichem Bormarsch auf Wesel, wo sich die letzten Reichswehrtruppen festjegten.

Gin Ultimatum an die belgifche Bejagungebehörde.

Berlin, 24. Mary. Im linksrheinischen Industrie-gebiet wurde von den Betriebsvertrauensleuten in Mors, Meintaulen, Uerbingen, Rrefeld und M. Gladbach folgenber Beichluß gefaht und ber Interalliierten Kommission über-reicht: Die Bertreter ber Arbeiter bes besetten Rieberrieins verlangen eine eindeutige Erflärung von der bel-gischen Militarberorbe, ob fie den Ausmarich der arbeitergeschlichen Reichswehrsormationen gegen die deutsche Arbeiterschaft weiter dulden will ober nicht. Die über die Truppenansammlungen äußerst aufgeregte Arbeiterschaft verlangt sofortige restlose Abschiedung, der deutschen Reichswehr aus dem beschen Gebiet, widrigenfalls der Generalstreit prostamiert wird.

Mommuniftenplane.

Dortmund, 23. Marg. (BDDB.) Bie aus einer Rundgebung des Dortmunder Bollzugsausschusses hervorgeht, hat sich im Industriegebiet am politischer Zentralausschuß des revolutionaren Proletariats gebildet. Dieser Zentralausschuß sei im Besitz der Macht und verfüge über die Robenschafte ichatze Deutschiands. Bur Lolung ber Ernährungsfrage werbe vorgeschlagen, jur jede Tonne Roble, die geliefert werde, ein bestimmtes Quantum Lebensmittel ju forbern.

Die Beamten Des Caarreviers.

Saarbruden, 23. Mary. (MIB.) Die Regierungs tommiffion bat aufgrund bes Griebensvertrages verfügt, Das fie als Berfreterin Des Bollerbundes Die Beamten und Angeftellten, welche von ber beutschen preuhischen ober banrifchen Regierung ernannt tober bestätigt waren, soweit fie im Dienst find, beibebalt, vorausgesetzt, bag fie von ihren urfprunglichen Regierungen ber Regierungstommiffion fur bas Scargebiet gur Berfugung geftellt merben.

Zeilweije Umneftie im Saargebiet.

Saarbruden, 23. Mars. (BBB.) Gine Berordnung ber Regierungstommiffion fur bas Saargebiet bestimmt, bag alle burd bie Militar und Boligeibehorbe verhangten Gefangnisstrafen aufgehoben werben. Geloftrafen bleiben befteben. Die noch aufgrund von Urteilen obiger Gerichte in Saft befindlichen Berjonen find fofort gu entlaffen.

Die Streitbrohung der Pfalger Landwirte.

Speper, 23. Marz. (WIB.) In ber gestrigen Ber-handlung zwischen ber Regierung ber Pfalz und ben Ber-tretern santlicher pfalzischer landwirtichaftlicher Organisatio-nen lehnte die Regierung es ab, über die Streitandrohung ber Freibauernichaft ber Pfals gu verhandeln. Da die Landwirte von den Fessellen der Zwangswirtschaft besteit sein wollten und die Regierung ebenfalls für deren Ausbedung sei, so beständen Weinungsverschiedenheiten nur hinsichtlich des Tempos der Ausbedung. Die Regierung gab die Bersicherung ab, die Wünsche der pfälzischen Landwirte an das Ministerium in Dunden und nach Berlin weiterzuleiten. Die landwirtichaftlichen Bertreter beripraden, bis gur Enticheibung burch bie Bentralftellen in Munden und Berlin feine weiteren Schritte zu unternehmen. Der Raiffessenverband der Pfalz bat der Regierung die Zusicherung gegeben, sich einem eventuellen Liefererstreif der Freibauernichaft nicht anzuschlieben.

Barum Das Sols jo teuer ift.

Der Bertauf von Bau-, Rut- und Brennholz aus dem unbesehten Gebiet über bas besetzte Gebiet nach dem Ausland nimmt nach Mitteilungen in der letzten Sambelstammeefitung in Frantfurt immer gewaltigeren Umfang an. Auslanbifde Intereffenten laffen burch Agenten alles firgend-wie erroichbare Solg gu ben befannten Marchenpreifen auf ben Betfteigerungen auflaufen und bann an Mittelsmanner

auf Schleichtanbelswegen ins beseigte Gebiet schaffen. Bon ther ist es dann ein Kinderspiel, idas Holz dem Auslande wurführen. Es wurde in der Handelskammersitzung sestellt, daß die Holzpreise für einen Festmeter seit 1918 von 120 auf 1500 Varif gestiegen sind. Der niedrige Balutastand sommt natürlich den Ausländern dei den Holzstäufen außerordentlich zustatten. Zahliese Eingaben interessischer deutscher Handelskreise an die zuständigen deutschen Behörden um Eindammung dieses Holzschleichhandels hatten bisber teinen Ersolg.

Die Friedensfrage in Amerita.

Rew Port, 20. Marz. Die Zeitungen halten den Friedensvertrag nun nach dem zweiten Berjagen des Senats, sich in der Frage zu einigen, für abgetan. Bezeichnend für Wilsons erschütterte Stellung ist es, daß sich nur etwa die Hälfte der Demotraten seinem Machtspruch, gegen die republifanischen Bordehalte zu stimmen, fügte. Da die zum Amtsantritt des nächsten Präsidenten nicht gut gewartet werden kann, ist seht eine direkte Erledigung der Kriegsfragen mit Deutschland früher oder später wahrscheinlich. In dieser Beziehung wird die Innahme der amerikanischen Sympathien für das deutsche Boll, die dem schnellen Zusammenbruch der Kappschen Regiments zu danken ist, nicht ohne Rusen sein. (Fritz. 3tg.)

Die Bewachung bee früheren Rronpringen in Solland.

Die niederländischen Behörden haben die Mahregeln zur Bewachung des vormaligen deutschen Kronprinzen auf der Insel Wieringen neuerdings erheblich verschaft. Rach Mitteilungen holländischer Blätter ist im Hafen von Den Deber auf Wieringen ein von einem Leutnant zur See besehligter und mit 16 Matrosen bemannter Torpedojäger der niederländischen Marine eingetroffen ,der den Bewachungsdienst zu übernehmen hat Der Kronprinz hat dem Bürgermeister von Wieringen und der Polizei die Erklärung abgegeben, daß er nicht daran denke, unter den gegenwärtigen Berhältnissen Wieringen zu verlassen.

Biene Dant.

Wien, 22. Marz. (BEB.) Der Bürgermeister von Wien. Reumann, bat in eigenem Ramen und im Namen ber Stadt Wien ben deutschen Geschäftsträger von Rosenberg ber deutschen Regierung, den deutschen Gemeinden und den privaten Organisationen in Deutschland den wärmsten und aufrichtigsten Dant der Wiener Bevöllerung für die mit Sammlungen, Liebesgaben und Aufnahme von Kindern erwiesene großberzige Silfe zu übermitteln. Man wisse in Wien wohl, wie schwer das deutsche Brudervoll zu leiden und zu kampsen habe. Darum werde mit doppelter Rühmung und Dankbarteit empfunden, daß Deutschland von seinen lärglich zugemessenen Vissen noch für die Wiener etwas ersibriat.

Der Streit ber ruffifden Randftaaten.

Ropen hagen, 23. März. (WIE.) Ein Telegramm der "Berlingste Tidende" aus Reval bejagt: Trop des englischen Eingreifens in den Grenzstreit zwischen Litauen und Lettland wird die Spannung zwischen beiden Staaten mit jedem Tage gröher. Es liegen Meldungen vor, daß deide Parteien sich auf den Krieg vorbereiten und Truppen an der Grenze zusammenziehen. Ueber ein gemeinsames Auftreken der Randstaaten deim Kriedensschluß mit Rustand ist noch feine Klarheit geschaffen. Die litausische Regerung schlug der lettischen Regierung eine vorbereitende Besprechung in London oder Paris vor. Rach Ententemeldungen soll der Böllerbund beabsichtigen, dei den Kandstaaten vorstellig zu werden, die Friedensverhandlungen mit der Moskauer Kegierung unter dem Protektorat des Böllerbundes stattsinden

Ritti über Die Lage Guropas.

Rom, 22. März. Die Tagung der italienischen Kammer wurde am Montag nachmittag durch eine Rede Rittis eröffnet. Ritti hob einleitend den Ernst der wirtschaftlichen Lage in allen Staaten hervor, sowohl in den Staaten, die am Krieg beteiligt waren, als auch in den neutralen Ländern. Es gäbe in vielen Ländern Minderbeiten, die das Bolt zu neuen Kriegsabentenern aufhehen wollen. Es gäbe aber auch Teile, welche die erspriehliche, zur Wohlsahrt führende Arbeit no chnicht ausgenommen hätten. Die beiden wichtigsten Borratslammern Europas, nämlich Ruhland für Rohstosse, und Deutschland, für die Berarbeitung seien vorläusig erschöpst. Europa könne sein Gleichgewicht nur unter der einen Redingung wiederfinden,

daß Deutschland und Ruhland wieder leistungsfähig gemacht würden. Etwas vom politischen Geist der deutschen Imperialisten habe auch auf andere Bölter übergegriffen und die Gemüter vergiftet. Auf der Londoner Konserenz waren die Bertreter Jaliens Befürworter der demokratischen Grundsähe. Wan müsse verlangen, daß die geschlagenen Länder die Folgen des von ihnen herausbeschworenen Krieges tragen, dach müsten sie dies unter dem Fortschritt und nicht unter der Berelendung ihres Boltes tun konnen. Bom sinanziellen Gesichtspunkt aus ist für das Ausland die Erflärung Rittis demerkenswert, daß das vom Ausland nach Italien verdrachte Kapital in Zufunft steuerfrei sein wird.

Busammenstöße in Feland.
London, 23. März. (WIB.) Rach Blättermeldungen aus Dublin ist es bort neuerdings zu schweren Unruben gelommen. In der Rase der Kaserne von Port Ellow ereignete sich ein Jusammenstoh zwischen 300 Soldaten und einer starten Menge, die ihnen gesolgt war. Es sielen mehrere Schüfze, wobei zwei Personen getötet und mehrere verleht

Drohender Rriegeausbruch in Gudamerita. [

Auf Grund der Ansprücke Bolivias auf einen Zugang gum Mere sind scharse Differenzen zwischen Peru und Bolivia ausgebrochen. Beru widersetzt sich der bolivischen Forderung auf das entschiedenste. Es dürzte zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen kommen, dem vielleicht eine bewaffnete Auseinandersetzung folgen wird.

Lokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, 23. Darg 1920.

Bieder eine fleischlose Woche. Diese Boche tommt frisches Fleisch nicht zur Berteilung. Krantenfleisch wird bei dem Mehger Albert Wehger, Diezerstraße und zwar nur am Freitag ausgegeben

nur am Freitag ausgegeben. Bon ber Post. Die Annahmebeschränfungen für Wertbriefe und Palete jeder Art, sind ganglich ausgehoben, biese Sendungen werben auch für Thuringen und Sachsen

wieber aufgenommen. .. In der General verjamimlung des Sausund Grun bbefigerve reins pom 22. d. Mts. wurde ben Mitgliedern burch den Jahresbericht bes herrn Borfigen-ben die rege Tätigfeit des Bereins vor Augen geführt. In neun Borftandssitzungen, zwei öffentlichen Berjammlungen und in ftetem geiftigem Gebantenaustaufch mit gleichartigen Organifationen anberer Stabte murben Die Rote jowohl ber Bermieter als auch ber Dieter eingebend erörtert. Die allgemeine Mohnungsnot, die durchaus fallche Miet-Hachtpreis-Berord-nung, das Miet-Einigungsamt, die Sozialifierung bes haus-besitzer die geplante Gasmeler-Miet-Steigerung, die beabfichtigte Erbobung ber Mullabfuhr-Gebuhr und bie oft mangelhafte Raminreinigung bilbeten die Themen des Jahresberichtes. Gerner murbe ben Mitgliedern mit Rudficht auf ben niedrigen Stand unferer Baluta eine Rachverficherung fowohl ihrer Saufer als auch ber Dobel bringenb ans Berg gelegt, weil ein Saus neu zu bauen jest bas Bierfache toftet gegenüber ben Friedenszeiten. Aus Demielben Grunde murbe eine Mietsteigerung von nur 20 Prozent als volltommen ungenügend bezeichnet, loftet doch icon eine gerbrochene. Genftericheibe 30 Mart und ein neuer Tur-Anftrich 100 Mart. An ber Berteuerung ber Saufer und somit ber Mieten find neben den Folgen des Rrieges bie von bem Bodenreformer Damafchte ins Leven gerufenen Umiag-Grund- und Bertzuwads-Steuern fould, benn bie von bem Raufer eines Saufes ober Grundftuds merfur aufgewendeten Rapitalien muffen boch verzinst werden. Und wie fann bas anders geschehen, als durch entsprechende Mietbeträge! Der Kassenbericht gab zu Ausstellungen feine Beranlassung. Die satzunggemäß aus-geschiedenen Borstandsmitglieder Sehl, Rosenbauer und Dill wurden einstimmig webergewählt.

Bortrag über das Umsatztenergeses. Gestern abend sand im Schillersaal der "Allen Post" eine gut besuchte Bersammlung des tieligen Lolalgewerbevereins statt. Als Lezernent sprach der Leiter des hiesigen Umsatztenerants (Kreisaussschuß) über das neue Umsahlteuergeleh. An Hand des Gesches legte er den anweienden Gewerdetreibenden die wichtigken Bestimmungen des Gesches dar. Die dei den Teilnehmern der Bestimmung noch deitehenden Zweisel über das Gesch wurden in der anschließenden Aussprache stargelegt. Kür wäre es zu begrüßen gewesen, dah sich mehr Leute aus den Handwerterkreisen an diesem Bortrag beteiligt hätten. Denn gerade in diesen Kreisen kerricht noch eine große Unvertrautheit mit dem Umsahlteuergeseh.

Zweimal schidte die Grafin Beil Einladungen jum Tee, Mrs. Flint notigte Serena sormlich, ihnen zu folgen. Jedesmal wurde sie einer Menge Menschen vorgestellt,

jedesmal wurden ihre Stigen vorgelegt und bewundert, jebesmal war Baron Sendthaufen ihr Tifchnachbar und ließ es

sich nicht nehmen, Serena und Mrs. Flint in seinem Automobil nach Hause zu fahren. Einige Male sprach er auch personlich bei Serena vor,

immer unter einem foliben Bormand. Diefer ober jener

Gerena batte breimal fo viel arbeiten muffen, als fie tatfachlich tonnte, um biefer plotilicen Rachfrage ju ge-

Es liegt nicht nur im Interesse ber Steuerbeiborbe, sonber bemptsächlich im Interesse ber Steuerpflichtigen selbst, bei sie sich mit ben Bestimmungen bes neuen Steuergesehes betteut machen. Denn belanntlich schuft Unsenntnts nicht vor Strafe.

gruppe Biesbaben, E. B. Bon den der Reicken gierung bewilligten Arediten soll eine namhafte Summe dan verwendet werden, den Deutschen, die aus Anlah des Ariebe Schaden im Auslande erlitten haben, zunächt eine Boren schadigung zu gewähren, abgesehen von der noch glied lich zu regelnden endgültigen Entschädigung. Das Reich de die Entgegennahme und weitere Behandlung dem "Bund der Auslandsdeutschen" und dem Berband der im Auslander Auslandsdeutschen" und dem Berband der im Auslandsgeschädigten Inlandsdeutschen übertragen, dei denen die se meldung auch damn erforderlich ist, wenn sie schon früher aleiner anderen amtlichen Stelle erfolgte. Die Ortsgruppe des Bundes und die Zweigstellen des Berbandes sind mit der Berteilung der erforderlichen Fragebogen und deren Vorderlichen Fragebogen und deren Vorderlichen Fragebogen und deren Vorderlichen Fragebogen und deren Vorderlichen Gedäude der Huslandsdeutschen gebildet, deren Geschäftstelle sich wie Gedäude der Handelstammer, Abelheidstraße 23. Wiesdahe bestindet. Der Ortsgruppe Wiesdaden sind zugeteilt das de heindet. Der Ortsgruppe Wiesdaden sonn, soweit es de Handelstammerbezirfe Roblenz, Trier, Gaarbrüden, (mit Ausnahme des im Friedensvertrage sestgelegten Gediets des Sandelstammerbezirfs Limburg und fiest. Die Ortsgruppe Wiesdaden sensenden, sowie den sich die zur Anneldung der Schäden für Auslandsdeutsche sie liegt im eigensten Interesse der Vertäuterungen. Gliegt im eigensten Interesse der Vertäuterungen bei der Ortsgruppe Wiesdaden eins reichen, sonder ihr auch gleichzeitig als Mitglieder beistelten, badurch ihre Bestredungen zu soch der Vertäuterungen bei der Vertäufe

Anfrage aus der Rationalversammlung wurde behaups daß die Berladung großer Strohmengen ins Ausland ein starten Strohmangel, verdunden mit hohen Pressen, berowgerusen habe. Demgegenüber stellte der Reichswirtschaft minister selt, daß eine unerlaubte Strohaussuhr — die natz lich besämpft werden müsse — nur in ganz geringem Usange stattgesunden haben sann. Strohtransporte deanspruche insolge der natürlichen Beschaffenheit der Ware die Kentehrsmittel so außerordentlich start, daß bei den heutz Berlefrsverhältnissen schon aus diesem Grunde große Besladungen unmöglich sind. Die Gründe für die Preisdistund beim Stroh liegen vielmehr in dem durch die Wiltensund den Kohlenmangel verspäteten Ausdrusch und in den Mangel an Transportmitteln. Die Möglichleit einer um Mangel an Transportmitteln. Die Möglichleit einer um Mangel an Transportmitteln. Die Möglichleit einer um Gesallen, da allein die Organe der Reichsvermögensverweitung das Rauhfutter aus dem besetzen und undeselntung des Rauhfutter aus dem besetzen und undeselntung des

** Tasmag ich nicht! Es gibt Kinder, die bet p
bem zweiten Gericht, das auf den Tisch kommt, den Min
verziehen und rufen: "Tas mag ich nicht!" Im Falbas Kind sonst einen guten Appetit dat drückt sich in dies
Worten nur kindliche Launenhaftigkeit aus, die keinessall
durch Rachgiedigkeit unterstüht werden dars. Es muß al
in solchem Falle heißen: "Jeht ist du und damit Bunkha
und was du jeht nicht aufist, ist du später, Sevor h
was anderes bekommst! In diesem Falle ist also Stras
ganz von Noten. Auch muß ein Kind mal etwas essen kern
ganz andere "Berdauungsproben" zumuten. — Anders lie die Sache sedoch, wenn das Kind an ausgesprochen
"Ehunlusst" leidet. In solchem Falle muß das Kind ings
eine andere Speise erhalten, um nicht ganz kraftlos zu
den. Das gilt auch für ganz schwacklich entwickle Kinde
deren Körper nur ganz besondere Andaustosse verlangt. K
soll ein Kind gezwungen werden, mehr zu essen, als s
aut verträgt.

Surgichwaldach, 22. März. Zu einer erhebender schlichten Feier zu Ehren der nun endlich aus hate Kriegsgefangen schaft keingekehrlen Angehörign unseres Dorses sand sich am gestrigen Sonntage die gop Gemeinde zusammen. Zunächst sand des vormittags Gots

Mache Deine Seele frei!

Roman von Erich Gbenftein. (Rachbrud verboten). Eine tabelloje Berbeugung — nun wieder ganz der "fpa-

mifche Granbe", und er ging. Gerena batte nur gerftreut genicht. Sie mertte taum, bag er fort war.

Mrs. Flint stedte ben Ropf aus ihrer Zimmertür. "Milein": Ich habe ihn doch hoffentlich nicht vertrieben?"

Dres. Flint tam gang berein. Als fie Gerena fo verfunten bafteben fah, trat fie gu ihr.

"Darf ich etwas fagen, Fran Erler?" "Mber gewiß —!"

"Geben Sie acht auf den Baron, aber verderben Sie sich's um Gotteswillen nicht mit ihm! Er gilt so viel bei Peils. In der ganzen Runstwelt. Romtessa Lasa erzählte mir, daß er in allen Ateliers zu hause ist, mit allen Künstlern verlehrt. Freilich — in bezig auf Damen erzählt man sich schreckliche Geschichten von ihm — sein Zweisel, Sie babens ihm angetan. Geben Sie acht, Serena, nächstens macht er Ihnen eine Liebesserstarung —

Serena nahm eine abweisende Miene an. "Sie brauchen teine Angst zu haben, Mr. Flint." "Hm — ich habe Sie gewarnt."

Die Engländerin zog sich etwas beleidigt in ihr Zimmer zurud. Sereno aber seite sich an ihren Maltisch und begann Karten zu malen. Die Gräfin wollte ja zu ihrer Wohltätigleitsakabemie möglichst viel Karten haben. Und arbeiten war das beste. Dabei verging die Zeit man vergaß das Warten dabei.

Serena arbeitete bis zur Erschöpfung. Raum, daß fie sich mittags eine halbe Stunde Raft gonnte, um in das Speisebans zu geben.

Und es waren, ofne daß sie es wußte, lauter Motive aus Rinnebach, die sie verarbeitete. So verging Tag um Tag. Richard aber kam nicht.

Sendthausen blieb, wenn er tam, neben Serenas Arbeitstisch stehen und sah ihr beim Malen zu. Ab und zu gab er ihr technische Winke, und Ratschläge, die außerorbentlich sorbernd wirkten.

Freund wollte Rarten erwerben vont em neuen Gtern.

Dantbarer noch als dafür war sie ihm, daß er nie mehr bewundernde Worte Iprach, sede Schmeichelei mied und keinerlei personliche Gespräche führte. Immer nur die Runft.

Serena fand, daß er unbedingt besser war als der Ruf, den die Welt ihm anhing. Jedenfalls ganz und gar kein Don Juan.

Rie hatte ein Menich fie beffer verftanden und innerlich mehr geforbert als Genothaufen.

Ueber all bem Lern- und Arbeitseifer dieser Tage breitete aber eine wartende Sehnsucht ihre Flügel aus und lieh Serena nicht jur Rube tommen.

Eines Tages tam ein Brief von Tante Mumm aus Rinnebach. Gleichzeitig eine Geldanweisung in beträchelicher

Tante Mumm schrieb kurz, mit trasligen Buchstaben und schiosgezogenen Zeilen.
"— benn die verdammte Gicht hat mich wieder in den Krallen, mußt Du wissen. Aber gefreut hab' ich mich verrückt über Deinen Brief! Hab's sa gewußt hättest mir nur eher geschrieben wenigstens, daß ich Dir was schicken kann. Ansichtslarten ist nichts, hörst Du? Sind schön, die beigelegten, aber Kleinzug — mußt auf was Großes, Ganzes kinarbeiten, Unterricht nehmen! Beld, so viel Du

willst. Alles andere wirf hinter dich! Alles, hörst du? so nichts Besseres wert. Also der Junge, dein Mann, sort ja. Wohin, weiß ich nicht. Kümmert mich so wei wie dich. Die Wahrheit hab' ich ihm gesagt — ordenste Traus ging er fort, im Bösen, ohne Bernunft anzuneskicht mal Geld wollt er nehmen — na, mir auch Went mehr an ihn — aus ists für immer zwischen und mir, hat er gesagt. Eine Frau wollt' ich haben, so Künstlerin (als ob man nicht beides sein lönnte), der einem anderen davomläust! Denn das war ihm nicht wzureden. Hätt's nicht gedacht, daß ein Mann so disdin sein könnte! Also das ist aus. Jeht sern was und we was, Gerena! Die alte Mumm erwartet viel von dit. seile dich, denn wer weiß, wie lang die Gicht mir noch läht, was zu erseben.

Schreib, wenn bu fannft! Und immer blog aufs Ge

Brit bu? Reine Spielereien!

B. S. Geld schide ich alle Monata Satte bid ? in Rinnebach, aber jetzt ift's nichts. Spater.

Serena saß da und starrte ins Leere. Sie weinte Still faltete die Selmsucht die Flügel gusammen und ins Wesenlose.

0 0

"Aus ists für immer zwischen ihr und mir - " Sie las Tante Mumms Brief noch einmal.

Ant nachsten Tage sprach sie mit Genothausen übel Wahr eines Lehrers. Sie wollte nicht mehr nur Antarten malen.

In seinen schwarzen Augen fladerte es freudig seinen Gott sei bank. Und die Antwort auf nteine einmal gestellte Frage?"

"Ja! Wenn Sie's ehrlich meinen, Baron bann

"Ja! Wenn Sie's ehrlich meinen, Baron — dann Gie mein Führer." "Dant, Madonna Serena!" Run begann er gleich als Berater.

Rur feinen Lehrer, feine Schule. Dabei ginge Beigenert zugrunde. "Schulen sind ba fur die, welche eigene Rote haben, blog Rachtreter werben wollen.

dienst, an welchem sich samtliche Ortsvereine unter Mitführung ber gabenen beteiligten, statt. Des Abends versammelten ber Habenen beteiligten, statt. Des Abends versammelten ber Gemeindemitglieder auf Einladung seitens des Gestich die Gemeindemitglieder auf Einladung seitens des Gesticht war wegen Krantheit am Erschenen verhindert der seine mit ihren Angehörigen an mit Blumen geschmuden nahmen mit ihren Angehörigen an mit Blumen geschmuden Tighen Platz und wurden auf Rosten der Gemeinde bei ein Platz unseren Herrn Burgermeisterchesseher murte. ven Teichen Plag und wurden auf Rosten der Gemeinde bewirtet. Durch unseren Herrn Bürgermeisterchilleder wurden den penächt die Anwesenden ,insdesondere die Heimgelehrten, den penächt die Anwesenden und der Gemeinde gedantt sur terzind veltsommen geheißen und der Geier. In einer langeren ihre zahlreiche Leilnahme an der Feier. In einer langeren unsprache sand alsdann der Turnverein-Borsigende, Herr England, warme Morte des Willsommens und des Dankes die ebemaligen Kriegsgesangenen sowie die übrigen an die ehemaligen Rriegsgefangenen fowie die übrigen Rriegstellnehmer, die einst treudig hinauszogen und tapfer ausbielten in alier Rot und Gefagt. In beiden Ansprachen murbe ferner berer gebacht, Die mit gerichmetterten Gliedern ober liech und frant an Beib und Gemut gurudgetehrt finb, fowie berjenigen, die ihre Treue mit dem Tode besiegelten jowie berjengen, den Schmerz um sie immer noch nicht verwinden tonnen. Berschont wurde die Feier ourch bie Darvietungen des Gesangvereins und des Aurmvereins, Die ihr beftes Ronnen an ben Tag legten und Dafür reichlich Berfall ernteten. Einige Worte Des Dantes an afte die an der Feier mitwirften, sprach zum Schlusse einer der beimgelehrten, zugleich auch im Ramen seiner ehemaligen reibensgenoffen. Mit Betfall aufgenommen wurde bas Ge-Bonis, mitgumirfen an bem Beeberaufbau unferes leiber To fief erniebrigten Baterlandes.

Frantjurt, 22. Diarg (Mit welcher Frech beit beutsutage geftoblen wird.) In einer Magichneiberei verschwanden biefer Tage einige Ballen feiner Stoffe, berei verschinden beier Luge einige Gatten jeiner Stoffe, Seide usw. Der Berdacht des Tiebstahls lentte sich auf ein Dienstmädchen, das mit Silfe ihres Geliebten die Sachen vortgeschafft hatte, und dieser Berdacht wurde auf recht eigentümliche Weise bestäugt. Eben jener Geliebte des Madiens tam am andern Tage und brachte in aller Seelendens fam am andern Tage und brachte in aller Seelendens nebe ein fast fertig gestelltes ebenfalls gestohlenes Jadett parad mit bem Bemerien, "er tonne nichts bamit anfangen, weil ja bie Aermel fehiten". Der Buriche wurde naturlich seitgenommen und seine Geliebte gab den Diebstahl in aller Rute zu. Rur "wissen beibe nicht nieht", wo die gestohtenen Sachen geblieben sind.

Reichste. me ban Rrieges Boten

gefes bei Ander in Ber mit ber en Ber in Ber

fith in

bas be

mit Mas ce Gas

erfuber tiche be

gen. G

ti cint

ine mit

In eine chaupta nd eine

em II-

niprude die Ba

Bitterm

in der ter une ter der

nbelehm

ippen ;

ie bei p n Wen

nı da

cines

muk al Puntin

Streng in lerne ter enn bers lig

prodes

als a

bende 15 hate chōriga

Du?

Rann, so verbentsi aunelm auch en sichen bie bie bieblin nd ver bie. A

5 6

titt. dib i

und g

in d

ben.

Dillendurg, 22. Marz. Der Uhrmacher Wilhelm Jung von bier wurde in seiner Wolnung mit einer Schusswunde im Ropf tot aufgefunden weitere Schusverletzungen wies die rechte Hand auf. Auffällig ist, daß der benunte Mevolver gesichert vorgesunden wurde.

Mus ber Bfals, Gegen ben Beinwucher ichreiten eunmehr die Staatsanwaltschaften scharfer ein als bisher, Der erste größere Schlag wurde gegen die Sambacher Binger-genofenicaft geführt, Die in Form einer vertappten Bet-teigerung ihre 1919er Beihweincreszenz auf bem Bege ber Sutmiffion an ben Mann gebracht hatte ju Breifen, Die weit aber ben Wert ber Weine hinausgingen. Die Beschlag-nabme ber gesamten Menge - annahernd 100 000 Liter und die Erdifnung bes Berfahrens gegen bie Borftandsmitglieber wegen Breistreiberei maren Die Folge. Geitbem ift gegen verschiedene Binger, Die Beine gu übermagigen Preffen abgegeben haben, vorgegangen worden, ohne daß allerdings bis jeht eine Antlage ichon erhoben ware. In der leiten Zeit wurde gegen den Wingerverein in Freinsheim eingeichritten, ber por einigen Wochen in feiner Schanfftatte ohne erjichtlichen Grund Die Detailpreife von 3 auf 5 Mart bas Biertelliter erhöht hatte. Geit zwei Tagen ift feine Birt-ichaft geschloffen. Rachdem Wein Doch auf Grund oberftrichterlicher Enticheidung als Gegenstand bes täglichen Bedarfs ertiatt worden ift, ware es nur recht und billig, wenn gegen jeden, ber einen im Berhaltnis zu ben Gestehungstoften abermäßigen Breis nimmt, mit rudichtslofer Strenge vorgegangen murbe.

Roln. 23. Mars. In ber Strafanstalt in Rheinbach ent-tanb eine Meuterei. Die Auffeber wurden überwältigt und

in die Zellen eingeschloffen und die 570 Gefangenen befreit. Herbeigeeilte Unterbeamte machten von ihrer Schuhwaffe Gebrouch. und trieben bie Meuterer gurud. 30 von ihnen find entwichen.

Barburg (Elbe), 23. Mary. Wegen bringenden Morb-verbathte verhaftet wurde bie Fischandlerin Wehrstabt mit ihren beiden Sohnen, weil sie ben Ehemann bezw. ben Bater ermorbet haben follen. Es tanbelt fich babet um Die Leiche eines Mannes, ber vor einigen Tagen im 3. Safenbeden bes fiesigen Sechafens in vertohltem Zustande in einer

hetingstonne eingepfercht aufgefunden wurde. Die Unter-judung ist noch nicht abgeschlossen.

Samburg, 22. Marz. (Der Einbruch in Bis-mards Rubestätte.) Sonntag nacht drangen zwei Einbrecher nach Dunchsagen ber eisernen Genstersproffen in ben unteren Raum bes Bismardichen Maufoleums in Friedrichs ruh und stablen vom Garg bes Fürsten Berbert von Bis-mard die silbernen Lorboerfranze, sowie die filbernen Band-ichilber, die bem Altreichstanzler von Fürstlichfeiten, Sochdulen und Rorporationen gewidmet waren. Die Einbrecher batten ihre Beute, die ein Gewicht von etwa 30 Pfund hatte, in fleine Stude zerbrochen. In Buchen murben fie ver-baftet. Ueber ihre Personalien verweigern sie jede Aus-tunft, boch nimmt man an, daß sie zu den Mausoleumseinbruchen in Charlottenburg und Breslau in Berbindung fteben. Besserteilung von besserter Margarine in Aussicht ge-nommen Runmehr wird amtlich befanntgegeben, daß nur noch Margarine bergestellt werden barf, die in hundert Gewichtsteilen nicht weniger als 80 Prozent Gett ober nicht mehr als gehn Brogent Gewichtsteile Baffer enthalt. Der Bertrieb von Margarine mit boberem Baffergehalt, bae por bent 1. Mar; 1920 bergeftellt wurde, ift vom 1. Juni 1920 ab verboten. Die Befanntmachung tritt jofort in

Enblich ichwere Strafe fur Schleichhanb. Ier. Den Sandler Bernhard Friedrich aus Schweinfurt perurteilte bias bortige Buchergericht wegen Schleichhandels mit Sulfenfruchten, Zwiebeln und Fleisch zu zwei Jahren Gefängnis und 30 000 Mart Gelbstrafe. Geine Frau wurde megen untbefugten Anfaufs von Butter ju zwei Monaten

Gefängnis und 1000 Mart Geloftrafe verurteilt. liche Ent'werfung unferes Papiergelbes bat bie Folge gebabt, bag baburch bie in ben Strafbestimmungen votgefebenen Gelbitrafen fehr viel niedriger geworben find. In ber "Deutschen Strafrechtszeitung" macht baber Dr. von Genting ben Borichlag, bag die Gerichte die Bezahlung der Gelbstrafen in Gold verlangen sollten. Wer jeht zu der Mindelistrafe von drei Mart verurteilt wird und diese in Pepier bezahlt, so führt er aus, der wird zehnmal milder bestraft als vor fünf Jahren und bust eine Beleidigung mit einem Preise von etwa 30 Pfennig. Seute ist es noch eben-so bitter wie vor fünf Jahren, einen Tag zu "brummen". Aber die drei die fünfzehn Mart, die an Stelle des einen Tages Gefängnis treten können, sind sehr viel leichter zu bezahlen als früher, Der Justizminister sollte die Gerichte barauf aufmerkam, machen, das Gelbstrafen möglichst in Gold zu gablen, b. b. unter Berücksichtigung ber Bermögens-

vertaltniffe angemeffen zu erhoben feien. . 3ebntaufe no Martfur einen Rubitmeter So Ig. Ginen neun Meter langen Gichenstamm bat eine Möbelfabrit in Beinheim in Baben von einem Gagewert in Reisen im Obenwaldmum Breife von 12 000 Mart tauflich erworben. Der neun Rubifmeter faffende Stamm war por etwa hundert Jahren mit einer Solzladung im Rhein bei Gernsteim gefunten und tonnte erst vor zehm Jahren ge-toben werden. Der Preis ist übrigens nicht allzu boch, deun in Bapern sind bei einer gemeindlichen Solzversteigerung fürzlich zehntausend Mart für einen Rubismeter Solz be-

gablt morben.

" 3immerpreise mabrend ber Leipziger Deffe. Eine Leipziger Tageszeitung enthalt folgendes Inserat: "250 Mart pro Tag werden von fremdem herrn

Am Rachmittag fuhr man wirflich nach Babrung, und Gerena war entzudt von ber Ternburg , die ein pausbadiges Geficht hatte unter einem Bald furgefdnittener grauer Saare.

Man schloß gleich ab. Am nachsten Tag schon sollte Gerena zu ihr übersiedeln, und zwar ganz, benn Frau Tern-burg meinte, mit dem langen Weg wurde Gerena zu viel Zeit verzetteln, und sie konne ihr ganz gut die zweite Stube, welche binter bem Atelier lag, abtreten.

Mrs. Flint machte zwar erft ein langes Geficht, war aber bann viel ju prattifc, um Die Borteile biefer Einrichtung für Gerena nicht einzusehen besonders, da Gerena ihr Die Miete noch für einen gangen Monat bezahlte.

Für Gerena war das, wie fie icon nach wenigen Tagen begriff, ein vorzüglicher Taufch. Frau Ternburg, warmherzig, lebhaft und ftets froblich, nabm lich ihrer mit mutter-licher Freundschaft an, und ihr gesunder Sausverstand er-leichterte Gerena manche Schwierigkeit.

Eine biefer Schwierigfeiten lag in Serenas Beziehungen zur Grafin Beil. Sie hatte ber Grafin mitgeteilt, daß es ihr zu ihrem Bedauern nicht möglich fei, an dem geplanten Festabend teil:unehmen, so wenig, als sie Karten bafür liefern

Darüber ein Sturm allgemeiner Entruftung. Das fei ja gar nicht nöglich. — bas muffe fie gurudnehmen — wer ihr bas benn in ben Ropf gesetzt babe? "Gider bu, Guftav!" rief bie Grafin entrustet ihren

Reffen an, ber lachelnd baneben fag.

Der Baron gudte geheimnisvoll bie Achseln. Gerena blidte peinlich berührt in ben Schoft. Sie hatte nicht gebacht bag man so viel Gewicht barauf legen wurde.

Roch peinlicher berührte es fie, als die Grafin fpater,

nachdem sie lange mit Sendthausen gesprochen hatte, sie beiseite nabm und mit merklich fühler Wiene sagte: "Liebe Fran Rosane" – fie blieb tonsequent bei bem selbstgeschaffenen Ramen — "ich fühle mich verpflichtet, Sie barauf aufmerffam zu machen, daß man auf die Worter meines Reffen nicht immer volles Gewicht legen darf. Er ist setz erzentrisch — und was ihn beute begeistert, latt ihn morgen talt. Ich toffe, Gie entzielsen sich seinem Einfluh etwas — ju Jerem Besten, meine Liebe.

Gerena ftarrte bie Grafin faffungelos an und murbe buntelrot. Dein Gott, mas bachte man benn -Die Grafin lieg ihr feine Beit gur Erwiderung, Sie

nidte gonnerhaft: "Auf nachstens allo, meine liebe Rozane - und ich recfine bestimmt auf eine Anzahl Rarten. Das burfen Sie

mir ja boch nicht antun, nachdem ich aller Welt von Ihnen gesprochen habe! Dich blamieren!" Gerena ergabite bie gange Geschichte Fran Ternburg. Sie war ratios.

(33 Jahre) für Wohnung mit 3Pension und Bad in anständiger Familie in Leipzig bezahlt. Offerten u.
Frankfurt a. M. erbeten". Auch eine Folge der niedrigen deutschen Baluta. Etwa 25 Mart, die der Herr nach dem Wert seines Geldes für Wohnung, Rost Bad zahlt. Er wohnt und ist immer noch billig in Leipzig.

* Glüdliche Gemeinden Ressellelostheim. Dort meinde ist das unterfrankliche Dorfden Ressellelostheim. Dort ist nicht nur ieder Cinnoliner von ieder Commendationer frei

ift nicht nur jeder Einwohner von jeder Gemeindefteuer frei, solz und 100 Wellen 400 Mart bar ausgezahlt. Und bies alles, weit ber große Gemeindewald fo enorme Gummen aus dem Holzvertauf abwirft, daß damit alle fommunglen Ausgaben gededt werden fonnen. Roch weit beffer ftebt es indes hierin in der Gemeinde Geismarft. Dort erhalt in diesem Jahre jeder Burger neben völlig freiem Bezug des gesamten Brennfolges noch bare 3000 Mart aus der Ge-meindelaffe ausbezahlt. Bon weither tommen die Solsbandler und bieten die fabelhaftesten Breife fur bas in Maffen gur Berfügung gestellte Solz. Mit diesen Burgernutyngen ist jetzt selbst bas weithin in Deutschland ob seiner gludlichen finanziellen Lage berühmte Klingenberg a. M. weit in ben Schatten gestellt, denn dort erhält jeder Bürger aus dem Erlos des weltberuhmten Tonwerts seit Menschengedenken neben Steuerfreiheit alljährlich "nur" 400 Mart aus der Stadttasse der ausdezahlt. — Auch der Wein hat für manche Gemeinden in Rheinhessen seine gute Seite (obwohl wir ihn nicht mehr bezahlen können). So hat die Gemeindevertretung von Bechteim dei Worms den Beschluß gesaht, dah sie samten und Lehrern aus freien Städen neben gestellichen Beamten und Lehrern aus freien Städen neben der fehlichen Teuerungszulagen eine einmalige Teuerungsbeihilfe von 1006 Mart bewilligte und auch bereits ausgahlte. Diefer Betrag wurde ausdrudlich mit bem Sinweis barauf gewährt, ban bie Einnahmen ber Gemeinde aus ben vorzüglichen Beinernten berart gestiegen sind, daß man den in Rotlage beisnblichen Festbesoldeten leicht bamit zu Silfe fommen tonne. Der Brautig am mit 27 Rindern. Das lieine

Stadtchen Croptal Springs im ameritanischen Staat Missouri erlebte fürglich die wohl einzig baftebenbe Genfation, bag sich ein Witwer mit 27 Kandern und eine Witwe mit 4 Sproßlingen zu beiderseits britter Ehe zusammenschlossen. Der Witwer, der seht noch nicht ganz 60 Jahre alt ist, hatte allein schon aus seiner ersten Ehe 16 Kinder, von benen sechs Sohne auch am europäischen Krieg teilgenommen haben. Die zweite Frau, ebenfalls eine Bitwe, brachte aus ihrer ersten Ege fünf Kinder mit und beschenfte bann selbst noch ben zweiten Gatten mit sechs Rachsommen. Go fann also ber nun begründete "junge" Haushalt M. Lanlors — bies ber Rame des Beneibenswerten .- mit nicht weniger als einunddreißig Gohnen und Tochtern eroffnet werben, von benen eine große Bahl inzwischen felbst verheiratet ift, so bah ber allerengite Famillentreis bes unentwegten Baters weit mehr als 100 Bersonen umfaht.

Lette Radrichten.

Trotha und Luttwig verhaftet.

Berlin, 24. Mary. General von Luttwit und Mb. mital von Trotha find gestern verhaftet worden. Ein gestern nacht von dem 2B. T. B. verbreitetes Dementi dieser Rachricht entspricht nicht den Tatsachen.

Berufung im Brogef Graberger:Belfferich. Berlin, 24. Mary Gegen bas Urteil im Brogeg Erzberger-Selfferich haben beibe Barteien Berufung eingelegt.

Hmilicher Cen

(Rr. 69 bom 25. Mars 1920.)

Deffentliche Beianutmachung.

Rach § 165 ber Reichsabgabenordnung barf nieman auf einen fallden ober erbichteten Ramen fur fich ober einen anderen ein Ronto errichten, ober Buchungen vornehmen laffen, Wertfachen (Wertpapiere, Gelb ober Roftbarteiten) offen ober verichloffen hinterlegen ober verpfanben ober fich ein Schließlach geben laffen. Das Berbot gilt auch fur ben eignen Gefcattsbetrieb. Das Finangamt tann in einzelnen Fallen Ausnahmen gestatten.

Bird die Errichtung eines Rontos, Die Annahme von Bertsachen ger hinterlegung ober Berpfandung ober bie Ueberlassung eines Schliehfachs beantragt, so bat sich die Bant, die Sparkasse, der Raufmann oder mer sonft bem Antrag entsprechen will, über die Berson des Berfügungs berechtigten gu vergemiffern. Bor- und Buname und Woh nung bes Berfügungsberechtigten find einzutragen, bei Frauen auch ber Dabdenname. Antragen, die fur Gammlungen aber bergleichen gestattet werben, fann nur entsprochen werben, wenn bestimmte natürliche ober juriftische Bersonen als berfügungsberechtigt bezeichnet werben. Befteben noch Ronten, Die nach bem erften Abfat biefer

Befanntmadjung perboten find, fo burfen bas Guthaben, Die Wertsachen oder der Inhalt des Schlieffachs nur mit Justimmung des Finanzamts an den Antragsteller oder seinen Rechtsnachfolger berausgegeben werden, auch sonstige Ber

fügungen barüber unterliegen diefer Buftimmung. Wer vorfahlich oder fahrlaffig biefer Borichrift zuwiberkanbelt, haftet, soweit baburch Steueranspruche ober Berfalls-erflarungen vereitelt ober beeintrachtigt werben.

Dies gilt auch fur Spartaffen und Genoffenschaften, obne Ausnahme, auch für die Konten und Guthaben, die 3000 Mart nicht übersteigen. Limburg, den 20. Mars 1920.

Das Finangamt. Buffe.

Bolizeiverordnung.

Auf Grund des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) ber §§ 5 und 6 der Berordnung über die Polizeinscwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 30. Geptember 1867 (G. G. E. 1529) und des Gefeges vom 21. Dezember 1904 (6. C. C. 291) wird mit Zuftimmung des Magiftrats fur ben Begirt ber Stadt Camberg folgenbes verordnet:

§ 1. Zuwiderhandlungen gegen die ortsstatutarischen Bestimmungen vom 4. Dezember 1919, betreffend das Feuerlöschwelen in der Stadt Camberg werden, sofern nicht nach ben bestehenden gesehlichen Bestimmungen eine höhere Strast verwirtt ist, mit Geschstrasen bis zu 30 Mart aber ver-

haltnismäßiger Saft bestraft. § 2. Diese Bolizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Beroffentlichung im Rreisblatt für ben Rreis Limburg in Rraft.

Camberg, ben 18. Dezember 1919. Der Burgermeifter: Bipberger. (Schlaß des amtlichen Teils.)

Was ihr an Technil fehle, wolle er ihr andeuten — das Weitere sei blog Uedung. Galerien besuchen, Ausstellungen, das sei notwendig, wenn auch oft blog, um zu sehen, wie man's nicht machen durse. Dann ein eigenes Atelier —

Gerena machte ein bebenfliches Geficht. Daran hatte fie noch gar nicht gedacht. Es wurde Geld toften - aber bas beunrutigte fie nicht so sehr als der Gedanke, sich mit diesem Schritt über eine unsichtbare Grenze zu schwingen, die fie bister trop alles felbständigen Erwerbes fougend umgeben batte.

So wie fie bisher lebte - neben Mrs. Flint, unbefannt und gurudgezogen, gehorte fie immerbin ? an wie taufend andere Frauen, die arbeiten, um ju berbienen.

Das Atelier einer Runftlerin aber mar faft jebem guunglich, ber fich fur bie Runft eben intereffierte. Bei Beils balte fie genug barüber reben gehort, um fich einen Begriff barüber bilden gu tonnen.

Bich bort annahm. Die Runftlerinnen empfingen in ihren Aleliers Besuche, gaben Jours, Feste, veranstalteten Aus-fiellungen, zu benen seder Zutritt hatte. Und alle Welt sand dies natürlich. Es war ja gut, wenn man eine Mutter oder altere Schwester bei sich hatte, aber durchaus nicht nötig.

Die Welt, welche sonft so migtrauisch und anspruchevoil war in biesem Buntte, setzte merfwürdigerweise ein unbegrengtes Bertrauen in ben licheren Tatt einer Runftlerin.

Dber betrachtete fie biefe Frauen als vogelfrei? Gerena war barüber nicht im flaren. Immerbin ftraubte fich vieles in ihr gegen ben Gebanten eines eigenen Ateliers.

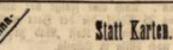
Sendthaufen mar ein guter Gebantenlefer. Er lachelte ein wenig mitleidig. Es war schabe, daß er ihr die Alein-madchen Besangenheit abgewöhnen mußte, denn sie machte einen Teil ihres Reiges aus aber schließlich war es doch

Dann bachte er nach, und ploglid fagte er laut, als habe Setena alle eben gehegten Gebanten ausgesprochen, ftatt fie

"Dann machen wir bie Sache fo: Gie mieten eben ein Atelier gemeinsam mit einer anderen Malerin. Ich weiß eine. Grun Mila Ternburg. Sie malt nur Blumen und Stilleben wich icht ichen lange eine Kollegin aus petuniaren Grunden. ibr Melier ift namlich fur fie viel ju groß. Es liege fich bequem burch eine Band ober Borhange in zwei Raume teilen. Die Ternburg ift über fünfzig Jahre, sehr solid, mittel-mößig begabt, aber ein guter Kerl, mit ber sichs auskommen lätz. Des Atelier liegt sehr passend in einem Gartenpavillon, yang im Grünen mit prachtvollem Licht. Wollen Sie?

Serena atmete auf.
"Benn das möglich ware!"
"Ratgrlich. Es muß möglich sein. Ich telephoniere dann gleich mal hinaus — Fran Ternburg wohnt auch dort — und face uns für den Nachmittag an."

Gortfetung folgt.



Die glückliche Geburt eines kräftigen,

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Heinrich Jakob, Schmiedemeister nebst Frau Anna geb. Seelbach.

Limburg, den 25. März 1920.

Bertauf von Speisemöhren.

Mm Freitag ben 26. Mary findet in der fabt. Gemufeverlaufeftelle in der Rogmartticule Bertauf von Speifemobren das Bfund ju 30 Big. ftatt. Bertaufszeit von 2 bis 4 Uhr

Stabtifdes Lebensmittelamit In das Genoffenichafteregifter Rtr. 27 tft bet der Sparund Darlehnotaffe e. G. m. n. G. ju Dehrn ein-

Durch Beiding ber Generalverjammlung bom 16/18. Februar 1920 ift die Genoffenichaft aufgeloft. Bu Liquida toren find bie bieberigen Borftanbemitglieber 2Bilbelm Benbelin Schaefer und Johann Jatob Egenolf an Dehrn beftellt.

Limburg, ben 10. Dars 1920. Das Umtegericht.

In das Dandelsrigifter Mbt. B Der. 16 ift bei ber Gefellfchaft mit beidrantter Baftung "Diffionsauftalt ber Ballottiner ju Limburg a. b. Lahn" eingetragen worden: Anftelle ber ausgeichtebenen Geschäfteführer Diffionspriefter Dichael Rolb, Rail Jojef Did und Gerhard
Strodifötter find die Diffionspriefter Jojef Lucas, Johannes Seiwert und Johannes Lettenbauer, famtlich zu Limburg, ju Geschäftsführern bestellt.

Limburg, ben 10. Mary 1920 Das Amtegericht.

In bas Genoffenichafteregiftefter ift bei ber Spar: und Darlehnotaffe c. G. m. u. G. ju Beringen einge tragen morden :

Durch Beidluß ber Generalberfammlung som 5. Februar 1920 ift § 36 Mbf. 2 bes Status babin abgeanbert, bag bie Iffentlichen Befanntmadungen im "Raffauifchen Genogenfchafteblatt" in Bieebeben erfolgen. Limburg, 10. Mars 1920.

Das Amtegericht.

Infolge günstigen Einkaufs ausschliesslich nur deutscher Erzeugnisse, offeriere in grosser Auswahl weit unter Tagespreis:

Schürzenzeuge 50, 100 and 120 em in 15 verschiedenen schönen Streifenmustern.

Kleiderzeuge 50 and 100 cm breit, ge-Jacken- and Kleidermuster.

Hemdentuch weiss, 80 cm breit, sehwere Ware ohne Appretur.

Cretonne und Dowlas

Bettuchleinen weiss, 160 am breit.

Nessel weiss and ungebleicht,

Tischtuchleinen weiss

Bettzeuge, Blauleinen,

15(69

u. Gardinenstoffe

in sehmal und breit, alles nur in guten Qualitäten.

Joseph Schmidt,

Limburg a. d. L.

Barfüsserstr. 7/9. Gegr. 1843.

an faufen geincht.

Angebote unter Dr. 7(69 an die Erped b Bl

3m Freien lagernde Raltafche franto Baggon Weif Steeben a. b. Labn abjugeben. Hubaleck & Cie., G. m. b. H., Coblenz, Tel. 32, Limburg 83.

Areisblatt-Druderei

Sonntags

wieder geöffnet 9-12 Uhr.

Limburg, Hospitalstr. 10.

Gelegenheitskauf.

Solange Vorrat.

Herrenu. Kinder-Anzüge

Fertige, Arbeitshosen

(aus Zwirnstoff, Eisenfest u. Manchester.)

Wilhelm Siebert.

Kornmarkt 6. Limburg Telefon 283.

Wirte-Versammlung.

Freitag ben 26. Mars, mittage 2 Uhr

Michelbach "Bum dentschen Saus" ftattfindenden Bufammentanft fur Unterlahnfreis, untere Mor und Ginrich labet freundlichft ein

Der Ginberufer.

Begen Umjug verlaufe

fehr gutes Zimmer in Eichenholz

beftebenb in :

1 Buffet,

1 Schreibtifch (Diplomat),

1 Andzugtifch,

6 Leberftable,

Spiegel mit Banel. 1 Diban m. andgiebb. Geitenlehnen,

Morene im Berlag. Bei ichriftlichen Anfragen Rudporte

Ia. Cocosbesen, Schrubber, Abseifbürsten, Waschbürsten, Putztücher.

Putzartikel empfiehit

J. Arnet Nachf. (Inh.: Max Büdel)

Salzgasse 8.

Telefon 211.

In Limburg wird ein

Wohnhaus mit Kofraum u. evil. Sintergebäude

gu faufen gefucht.

Schriftl. Angebote beförbert unter Rr. 1(69 die Exped. d. Bl.

Die Tage des Berliner Butides

haben deutlicher als alles andere die Unens behrlichfeit ber Proving-Lagespreffe erwiefen Die auch in Beiten gewaltsamer hemmungen in unferem Berfehreweien entgegen der ferneren Grok. stadtzeitung die Fühlung mit ihren Lefern nich verliert und ju einer ichnellen und genauen Berichterftattung befähigt bleibt. Der "Limburger Muzeiger" war burch beftanbige telephonifde Fühlung mit Wolff's Korrespondenzburo dauern in ber Lage, die neueften Deldungen über die Borgange im Reich mitzuteilen und ein getreues Bild der jeweiligen Lage zu entwerfen. Alle Un ordnungen und Befehle ber militarifchen und givilen Behörden erreichten unfere Lefer ichnell durch den amtlichen Teil, der in seiner Bedeutung für jeden Staatsbürger, gerade im demofratischen Staat, garnicht boch genug eingeschätt werben fann. Wenn auch die Berteuerung aller Broduf. tionstoften ben "Limburger Ungeiger" aufa schwerfte trifft und ihn fogar gleich allen anderen Zeitungen zu einer Erhöhung bes Bezugspreises gwingt, wird er trogdem in Ausdehnung und Inhalt der alte bleiben und das bewährte Berhaltnis zu feinem Leferfreis noch weiter auszubauen bestrebt sein. Für Unterhaltung im Roman und vermischten Teil foll dabei ebenso wohl gesorgt fein wie für Berichterftattung und Unterrichtung in Bolitif und Birtichaft.

Bestellt den Limburger Anzeiger.

84488888888888888888888888

Gine gute billige Berliner Tagespeitung ift bie

Deutsche Warte

Beimstätten

Bodenwucher

\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$

heransgeber :

Dr. jur. h. c. Adolf Damafchke her belanntlich von Mannern mib France

Reidsprästdentschaft aufgefteat ift)

> Mt. 2 .- monatlich fmit # Beilagen wedentfich

Bering der Dentichen Warte,

Sämtliche Bürftenwaren

in Ia. Friedensqualitat, fowie

Rotosbeien, Rotosmatten, Robhaarbeien, Handfeger, la. Scheneriücher, Genfterleder, Raffiabaft billigft

SOLF TR

Bimburg, Frantfurterftr. 15. - Fernruf 277. -

In einen frauenlofen Sans. halt in der Rabe Limburgs wird eine geverlaifige

Saushalterin gefact. Schriftl. Offerten unter Dr 6(68 an die Expe

dition b. Bi

Thitiges Dienstmädchen bei gutem Bohn nach Bierstadt

Biron, Biesbaben-Bierftadt Biedbadenerftr. 16.

taun das Frifeurgeschäft erlernen bei Brijeur Brudmann,

Blöt 8. Deutscher Schaferhund ichwarg mit 2 meißen Fleden auf bem Ruden, entlaufen. Biederbr, erhalt Belohnung. 18:68 Dr. Henrich.

Rirberg.

Gartenarbeit in allen Branchen abernimm Rarl Linn, Romer Rr. 2

fann bas Grifeurhande

wert grunblich erlernen bet 2 Borich, Frijent Simburg. Unt. Sleifchgaffe 13.

ein ber ber bei gel and bie Bu